Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Diese formschöne 3/4-Lt.-Exportflasche beziehen Sie vorteilhalt von Ihrem Vertrauenslieferanten, dem guten Fachgeschäft.

Verband
Landw. Genossenschaften
der Nord-West-Schweiz
Abteilg. für Produktenverwertung

Basel, Früchtehaus

Frauen

welche an Nervenschwäche, Neurasthenie, nervösen Herzbeschwerden, Nervenschmerzen und Nervosität leiden, wenden sich an das

Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen

(Ziegelbrücke) Gegr. 1903 Institutsarzt: Dr. J. Fuchs



Schmerzen in den Gliedern,

Tel. 478 15

rheumatische Beschwerben, Ischias bekämpfen Sie rasch mit Juridin-Ovaltabletten. Bollsommen unschädlich für Magen und Darm. Juridin wirkt prompt, ist billig und daher ein gutes Hausmittel. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotseten. — Biochemische Laboratorien A. G., Jürich 6.



traditionelle NAGC-Qualität mit den VITAMINEN B₁ + D 500 gr.-Büchse Fr. 3.60 = **250 Punkte**

DESETT.

Meine Base Lies

Immer, wenn jemand in meiner Gegenwart den Ausdruck «Beleidigte Leberwurst» braucht, muß ich an meine Base Lies denken. Denn sie ist die beleidigte Leberwurst par excellence, nein, sie ist ganz einfach die Beleidigte — Leberwurst ist dabei überflüssig. Wenn ich ein Maler wäre, der etwas kann, würde ich sie portraitieren und unter diesem Titel an die Ausstellungen schicken. Das Bild müßte Furore machen ...

Warum ist Base Lies beleidigt? Dumme Frage: weil sie eben beleidigt ist. Das ist ihr Ideal und Lebenszweck, und sie kann auch nicht eine einzige Stunde lang bei guter Gesundheit leben, wenn sie nicht über irgend etwas beleidigt sein darf.



Missverhältnis? Nenenei,



Alles ischt normal - dihei!

Solange ich das nicht wußte, noch nicht gelernt hatte, habe ich mir immer wieder, wenn sie zu uns kam, heilig vorgenommen, mir alle gottserden Mühe zu geben, die Base Lies doch ja nicht zu «trappen». Waren das unerquickliche Tage! Ich gab mir Mühe, mein Mann gab sich Mühe und wer sonst im Hause war, gab sich Mühe. Ich mußte im stillen immer wieder die widerwillig sich Mühe Gebenden ermutigen — und Base Lies war trotzdem beleidigt. Beleidigt darüber, daß unsere brave Hausgehilfin aus Versehen die Bettvorlage im Gastzimmer etwas zu weit unter das Bett geschoben hatte («Sie wird sich denken, daß die arme Verwandte die Vorlage nicht abzunützen brauchel»). Dabei wußte unser Züseli gar nicht, daß Base Lies eine sogenannte «arme Verwandte» ist. Beleidigt darüber, daß man ihr das Museum ausgerechnet am Sonntagnachmittag zeigen wollte - wo doch «jedermann» hingeht, weil der Eintritt frei ist. «(Sie wollen nicht einmal ein paar Rappen für mich auslegen!») Unser wertvolles Ostergeschenk war schon vergessen; kein Wunder, war es doch schon Juli. Beleidigt, weil zufällig ein weiterer Besuch ins Haus schneite, den Base Lies nicht kannte und der sie langweilte. («Das haben sie extra gemacht — meine Gesellschaft ist ihnen nicht genug. Sie haben dieses Frauenzimmer eingeladen, und jetzt tun sie bloß so überrascht.») Beleidigt, beleidigt, beleidigt ...

Das Essen blieb mir manchmal buchstäblich im Halse stecken, so hat mich das unzufrieden-beleidigte Gesicht meiner Base Lies gewürgt. Und die Ge-spräche beim Spazieren, bei Handarbeiten, am Abend, unter der Lampe! Base Lies erzählte uns, wie haarsträubend schlecht es ihr einmal, ich glaube im Jahre 1915, bei einem offiziellen Bankett gegangen war, wie sie nur immer die fast leeren Platten präsentiert bekommen habe, weil die dienstbaren Geister sich über sie hinweg gesetzt hätten ... mindestens viermal seit über zehn Jahren habe ich das pro Jahr zu hören bekommen. Und immer mit dem gleichen Schlufssatz «Nicht, daß ich mir viel aus dem Essen mache, aber ...» und nun weiß ich genau, daß die gute Base Lies sich schrecklich viel aus dem Essen macht; daß sie jenes entgangene Stück Poulet noch immer nicht verschmerzt hat.

Ferner vernehme ich bei jedem Besuch immer wieder, daß einmal, vor vielen Jahren, sie eine gemeinsame Bekannte nicht gegrüßt habe auf der Straße. Und daß ich bestimmt letztes Jahr (immer ist es letztes Jahr, wir mögen eine Jahreszahl haben, wie wir wollen!), als ich an die Mustermesse fuhr, bei einigermaßen gutem Willen bei Base Lies hätte auf der Durchreise Station machen können — aber natürlich, es wäre mir halt zu einfach, zu gewöhnlich bei ihr . . .